

Strassenbahner Basel

Gruppensitzung des Aushilfspersonals vom 5. Oktober 1918.

Der Obmann eröffnet die Sitzung um 8 Uhr, bedauernd, dass nie alle Kollegen den Weg zur Sitzung finden.

Unter Mitgliederbewegung haben wir wegen Verlassens des Strassenbahndienstes einen Austritt zu verzeichnen. Es ist dies Stehlin Julius, Wagenführer. Übertritte ins Depot sind zwei zu verzeichnen: Sutter K., Wagenführer und von Arx E., Billetteur.

Der Obmann verliest ein Schreiben, das an den Hauptverein abgehen soll. Es handelt sich um die Auszahlung der Teuerungszulage an diejenigen Kollegen, welche im August angestellt worden sind. Diese Kollegen wurden nicht voll ausbezahlt, während die Reservefahrer den ganzen Betrag erhielten.

Unser Obmann teilt mit, dass uns ein treues Mitglied durch den Tod entrissen wurde, nämlich Tschopp Albert, Billetteur. Er starb an der Grippe. Die Versammlung ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Albert kann für manches Mitglied als Vorbild dienen, denn er besuchte die Sitzungen ausnahmslos.

Unter Diversem verlangt ein Kollege, dass man bei der Verwaltung daraufhin wirken möge, damit der neue Lohntarif einmal zur Ausgabe gelangen soll.

Schluss der Sitzung 9 ¼ Uhr.

K.Oe.

Gruppensitzung des Aushilfspersonals vom 2. November 1918. Der Obmann eröffnet die Sitzung um 8 ½ Uhr und begrüsst die anwesenden Kollegen, besonders den erschienenen Vereinspräsidenten. Leider konnten nicht alle Kollegen erscheinen, da sehr viele an der Grippe erkrankt sind.

Der Obmann teilt mit, dass einige Kollegen die Gruppe verlassen infolge Übertritts zum ständigen Fahrdienst.

Ebenso teilt der Obmann mit, dass Kollege Johann Jäggi am 24. Oktober gestorben ist. Die Kollegen erheben sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen.

Der Obmann erstattet Bericht über das Lohnregulativ. Er versicherte die Kollegen, dass ihnen ein solches zugestellt werde.

Vereinspräsident Genosse Dr. Albert Belmont erfreute uns mit einem Referat (Das Gesetz und das Sonntagspersonal), dem freie Diskussion folgte, wobei einige Punkte scharf unter die Lupe genommen wurden. Hauptsächlich wurde verlangt, dass die Reserve- und die Dienstesichttage dem Personal als halbe Arbeitstage angerechnet werden und das Provisorium für das Sonntagspersonal auf ein Vierteljahr reduziert wird. Der Obmann verdankt das Referat bestens.

Ein Kollege rügt das Verhalten der Verwaltung resp. des Herrn Adjunkt Kiefer betreffend provisorischer Anstellung. Er verlangte in dieser Sache einen Schritt des Vorstandes.

Ebenso wurde Stellung genommen betr. Verpflichtung des Sonntagspersonals in die Depots für 1-2 Jahre. Kollege M. erklärte der Gruppe, warum er seine Anstellung auf eine andere Serie verschoben hat. Die Kollegen erklären sich mit seinem Verhalten einverstanden.

Schluss der Sitzung 11 ¼ Uhr.

K.Oe.

Strassenbahner-Zeitung, 1918-11-08. Standort: Sozialarchiv.

Strassenbahner Basel > Aushilfspersonal 1918-11-08.doc.